

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 15.06.2018

Einwohnerfragestunde

Ein Bürger meldete sich zu Wort und beschwerte sich über zu schnell fahrende Fahrzeuge in der Tischarlder Straße, insbesondere zu den Stoßzeiten. Er erkundigte sich, ob nicht der „Smiley“ zur Geschwindigkeitsüberprüfung in der Tischarlder Straße aufgestellt werden könnte. Bürgermeister Taigel sagte zu, den „Smiley“ aufzustellen. Die Auswertung könne jederzeit bei der Gemeinde eingesehen werden.

Bekanntgaben

Bekanntgaben aus nichtöffentlicher Sitzung

Folgende Beschlüsse wurden in nichtöffentlicher Sitzung gefasst:

Der Gemeinderat hat eine für die Elternzeit befristete Anstellung einer Mitarbeiterin im Rathausteam ab 01.07.2018 beschlossen.

Der Gemeinderat hat sich mit den Möglichkeiten der Bebauung der geplanten weiteren Gemeinschaftsschuppenanlage befasst.

Sonstige Bekanntgaben

Kinderausschusssitzung am 6.6.2018 – Berichte der Kindergartenleiterin Julia Türk und der Leiterin der Schulkinderbetreuung Rebecca Eisemann wurden beraten. Die Fortschreibung der Bedarfsplanung wurde vorberaten, ebenso wie die Anpassung der Elternbeiträge.

Am 4.6.2018 hat ein Ortstermin des Bauausschuss bei der Gemeinschaftsschuppenanlage stattgefunden, bei dem die Argumente der Bauinteressenten angehört wurden.

Der Zuschuss in Höhe von 19.864 € wurde für die 25 % Stelle für das Integrationsmanagement für Geflüchtete bewilligt.

Der Vorsitzende informierte weiterhin über ein Schreiben vom LRA vom 19.05.2018, dass die Gemeinde Kohlberg 2018 weitere 5 Flüchtlinge zur Erfüllung unserer Quote (8 Personen) aufnehmen müssen. Im Haus Neuffener Str. 4 sind derzeit 5 Plätze frei. Bis Ende Juli werden voraussichtlich 2 neue Flüchtlinge zugewiesen.

Altenhilfeplanung - Quartier 2020 - Projektstand und weitere Schritte

Frau Daniela Bauer und Frau Doran vertreten die Gemeinde Kohlberg beim Projekt Quartier 2020. Bürgermeister Taigel begrüßte Frau Daniela Bauer in der heutigen Sitzung, die über den aktuellen Projektstand informierte. Konkret steht eine Entscheidung über die Bürgerbeteiligung an, die noch vor den Sommerferien stattfinden soll.

Angestrebtes Ziel sei es, so Frau Bauer, eine neue Form der Altenhilfeplanung in Begleitung von Experten zu entwickeln. Der Landkreis hat hierfür insgesamt 100.000 € Preisgeld zur Verfügung gestellt. Mit diesen Mitteln soll das Projekt begleitet und die Kommunen vor Ort geschult werden.

Wie dies konkret aussehen soll, wird zunächst in einer Sozialraumanalyse ermittelt. Wo besteht in Kohlberg Handlungsbedarf und wo nicht. Einzelne Handlungsfelder werden untersucht, beispielsweise die Bereiche Wohnen, soziale Hilfe und Pflege um zu sehen, was vor Ort möglich ist. Der Gesamtprozess geht bis zum Jahr 2020. Der nächste Schritt ist die Planungsphase, wobei die Quartiere identifiziert werden sollen. Kohlberg besteht aus einem Quartier und wird als eine Einheit betrachtet. Hierzu sollen Kooperationspartner gefunden und die Bürgerschaft informiert werden. Dann werden die Ziele entwickelt und die entsprechenden Netzwerke für die Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Bürgern aufgebaut. Dies soll bis zum Jahr 2019/2020 zu einer Verstetigungsphase führen. Erfolge sollen sichtbar gemacht werden. Was in Kohlberg geschieht, soll sich selbst tragen und auch finanzierbar sein.

Frau Bauer rät zur Einrichtung eines Begleitgremiums für Fachkräfte und Experten aus dem Bereich „Pflege und Unterstützung im Alter“. Das Begleitgremium besteht aus 12-15 Personen. Frau Bauer hat hierzu bereits eine Vorschlagsliste erstellt. In diesem Gremium sollten die Rückmeldungen aus 2017 ausgewertet und das weitere Vorgehen konkret geplant werden. Dies erfolgt auf Grundlage der Fragestellung, wie dem Anliegen von älteren Menschen Rechnung getragen werden kann, auch mit Hilfe- und Pflegebedarf möglichst lange im gewohnten Wohnumfeld zu bleiben.

Die Form der Öffentlichkeitsbeteiligung wird durch das Begleitgremium festgelegt:

Es sind folgende Beteiligungsformate denkbar:

- Quartiersspaziergang mit älteren Menschen, Menschen mit Hör-, Seh- und Gehbehinderung, evtl. unter Beteiligung des Kohlberger Bauhofes (max. 2 Stunden mit anschließendem gemütlichen Beisammensein)
- Befragung von Bürgerinnen und Bürgern 55+ (Zufallsstichprobe)
- Befragung von besonderen Zielgruppen (Pfleger Angehörige, Familien etc.)
- offene Befragung, bzw. Diskussionsforen auch innerhalb von bereits bestehenden Seniorengruppen (5 Esslinger, Spielenachmittag, Seniorennachmittag....)

Hierbei sollen Stärken und Schwächen innerhalb Kohlbergs herausgefunden werden und in die weitere Planung mit einfließen.

In der anschließenden Aussprache wurde das Projekt im Gremium durchweg befürwortet. Die Altenhilfeplanung sei ein sehr wichtiges Thema. Dabei sollte der zuständige Personenkreis breit gefächert sein. Wichtig sei es, der Vereinsamung der Menschen im Alter entgegenzuwirken.

Der Gemeinderat hat nach ausführlicher Diskussion den Projektstand zur Kenntnis genommen und ist mit dem weitere Verfahren einverstanden.

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Bürgermeister Taigel begrüßte den Schulsozialarbeiter Herrn Amann und stellte die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vom 04.10.2017 und 22.11.2017 stichwortartig vor:

- **Ziel** der Überlegungen ist es, herauszufinden, was die Kohlberger Jugendlichen brauchen und was sie sich wünschen. Diese Rückmeldungen können in ein Gemeindeentwicklungskonzept einbezogen werden
Ein weiteres Ziel wäre eine für Kohlberg und die Zielgruppe passende Plattform – real oder virtuell - zu entwickeln, die eine Beteiligung nach § 41a GemO Baden-Württemberg ermöglicht
- Die Gemeindeverwaltung erhebt die Daten der **Zielgruppe, die wir altersmäßig von 10 bis 21 Jahren** definiert haben
- Die Schulleiterin, der Schulsozialarbeiter und die pädagogische Leiterin der Schulkinderbetreuung werden über laufende Gedanken zur Jugendbeteiligung informiert und einbezogen.
- Die Kohlberger Vereine wurden in der **Kulturausschusssitzung am 26.10.2017** über das Thema informiert und sensibilisiert. Sie werden gebeten, die Kontaktdaten der jeweiligen Jugendleiter an die Gemeindeverwaltung zu melden, um einen direkten Draht zu den Multiplikatoren zu haben.
- Die im Brainstorming angedachten Themen Jugendforum, Jugendtreffpunkte in Kohlberg, Fahrdienste, WLAN usw. ebenso wie die Frage, wie wir an die nicht vereinsgebundenen Jugendlichen herankommen, sollen in einem späteren Schritt gemeinsam weiter bedacht werden.

- GR Luisoder berichtet vom **Workshop zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**
- Ein Jugendgemeinderat ist für Gemeinden in unserer Größenordnung nicht sinnvoll
- Die meisten Jugendlichen werden über Projekte erreicht, bei denen sie sich zeitlich begrenzt engagieren
- Ideen sind z.B. ein sog. **14-er Rat** (ein Rat aller 14-jährigen) Im LK Sigmaringen hat man damit gute Erfahrungen gemacht. Das Projekt wird von LK Mitarbeitern betreut.
- **Jugendforen** können ebenfalls passende Instrumente der Jugendbeteiligung sein (Bsp. Neckartenzlingen)
- Wichtig ist es **bestehende Netzwerke** zu nutzen. Vereine, Schulen, Kirchen....
- GR´in Veigel findet es wichtig, die Kinder und Jugendlichen über **Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren und sie zu motivieren** mitzumachen. Das ist auch Ausdruck von Wertschätzung.
- Die Frage ob am **Bauwagen** noch etwas läuft und wer Verantwortung trägt soll geklärt werden, um auch diese Jugendlichen zu erreichen. BM Taigel kümmert sich darum
- BM Taigel spricht mit Pfarrer Geyer, wie man das Thema in die **Konfirmandenarbeit** mit einbauen kann
- Von der Landeszentrale für politische Bildung gibt es ein **Programm für Grundschulen**. GR Luisoder schaut danach.

- BM Taigel klärt mit Schulleiterin Wannek, wie die **Schulkonferenz** eingebunden werden könnte und ob **Projekttag**e mit Gemeinderat und Gemeindeverwaltung denkbar sind
- Die Vereine werden gebeten, die E-Mail-Adressen der Jugendleiter/innen zu melden, so dass eine Verteilerliste der Multiplikatoren vorliegt. Diese sollen dann befragt werden, was Kinder und Jugendliche in Kohlberg aus ihrer Sicht brauchen.
- Der Gemeinderat soll über die Überlegungen und ersten Rückmeldungen informiert werden sowie ggf. einen **Grundsatzbeschluss** fassen.
- Das Thema **Jugendplanung** sollte nach Ansicht von BM Taigel ein Baustein eines möglichen **Gemeindeentwicklungskonzeptes** werden

Die Verwaltung hat auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse der AG die Vorplanungen dafür aufgenommen. Wichtig sind aus Sicht der Verwaltung drei Punkte:

1. Die Entscheider aus Gemeinderat und Verwaltung müssen dabei sein. - Terminabstimmung!
2. Es braucht eine gute kinder-/jugendgerechte Moderation – Frage extern oder aus der Mitte des GR
3. Das Forum braucht eine nachhaltige Wirkung bzw. eine regelmäßige Wiederholung – z.B. eine ständig verfügbare Web-Plattform zur Jugendbeteiligung über www.kohlberg.de. Denkbar ist auch eine Institutionalisierung durch Übertragung der Aufgaben an den Schulsozialarbeiter.

Eine Jugendbeteiligung durch den Gemeinderat ist nach der Gemeindeordnung ein Muss, die Kinderbeteiligung ist als Soll formuliert. Für ein Jugendforum im Herbst 2018 wäre der 26.09.2018 denkbar.

In der anschließenden Aussprache wurde aus den Reihen des Gemeinderats die Durchführung eines Jugendforums begrüßt. Die dargestellte Zielgruppe mit einem Alter von 10 – 21 Jahre wurde positiv gesehen. So könne zum Beispiel der 21-jährige ein guter Ansprechpartner sein, der auch Führungsaufgaben übernimmt. Ein Jugendforum wurde befürwortet.

Bei der Frage nach einem möglichen Moderator vertritt Herr Amann die Ansicht, dass es sehr wichtig sei, jemanden zu haben, der die Diskussion leitet. Bürgermeister Taigel wird sich zu diesem Punkt noch Gedanken machen. Wichtig sei es auch im Anschluss an die Veranstaltung eine Nachsitzung abzuhalten, um die Ergebnisse zu bewerten und zu analysieren.

Herr Amann würde auch ein Kinderforum an der Grundschule befürworten. Dies könnte an einem Nachmittag abgehalten werden. Dies wurde aus den Reihen des Gemeinderatsebenfalls befürwortet.

Nach ausführlicher Aussprache wurde beschlossen ein Kohlberger Jugend- und Kinderforum anzubieten. Der Modus zur Durchführung einer Moderation soll noch festgelegt werden.

Beschaffung von Mobiliar für die Grundschule am Jusi

Die Grundschule am Jusi hat in den Gesprächen zur Haushaltsplanung Mittel für Beschaffung von Mobiliar beantragt. In den Haushaltsberatungen wurde ein Budget vereinbart. Es soll zumindest klassenzimmerweise ein Austausch von dem in die Jahre gekommenen, teilweise defekten Mobiliar erfolgen. Restliche Haushaltsmittel sollen wenn möglich, ins Folgejahr übertragen werden.

Eine neue Möblierung würde einen Zweiertisch beinhalten mit den passenden Stühlen dazu. Der Austausch soll jeweils im Klassensatz erfolgen. (14 Tische, 28 Stühle). Die Möbel sollen anpassbar sein, das bedeutet, dass sowohl Tische als auch Stühle in der Höhe variabel einstellbar sind, um so das Mobiliar optimal an die Bedürfnisse der Schüler anpassen zu können. Die Tischplatte wurde aufgrund der Haltbarkeit als Vollkernplatte angefragt. Die Tische sollen mit Drahtkorbablagen versehen sein. Die Stühle haben einen geschlossenen Sitzträger (Stahl/Holz).

Bei drei Firmen wurde die Möblierung mit den obigen Parametern angefragt. Es gingen folgende Angebote ein:

Nr.	Tische	Stühle	Endpreis inkl. MwSt. abz. Skonto
1	2.740,50 €	2.276,96 €	5.791,66 €
2	2.742,74 €	2.276,96 €	5.973,44 €
3	2.772,00 €	2.380,00 €	6.130,88 €

In der anschließenden Aussprache wurde aus den Reihen des Gremiums die Frage gestellt, ob nicht bei einer Mehrabnahme, beispielsweise für zwei Klassen ein besserer Preis gewährt werden könne. Kämmerin Frau Sylvia sagte zu, dies abzufragen.

Nach kurzer Aussprache wurde der Beschaffung des Mobiliars bei der Firma Arnulf Betzold GmbH, 73479 Ellwangen, als günstigster Anbieter zugestimmt. Sollte bei einer Bestellung von 2 Sätzen ein deutlicher Nachlass von mind. 10% gewährt werden, bittet Bürgermeister Taigel um Zusage für eine Bestellung. Der Gemeinderat gab hierzu sein Einverständnis.

Bauantrag: Zollernstraße 16

- Errichtung von zwei Dachgauben und
- Dacheindeckung in der Farbe anthrazit

Der Eigentümer des Grundstücks beantragt den Einbau von zwei Dachgauben sowie die Ausführung der Dacheindeckung in der Farbe anthrazit. Es gelten die Vorschriften des Bebauungsplans „Krautgarten – Breite Wiesen“.

Die Abweichung der Ziegelfarbe wird nach dem Grundsatzbeschluss der Gemeinde Kohlberg vom 10. Juni 2011 ermöglicht.

Das Einvernehmen wurde einstimmig erteilt.

Vergabe der Arbeiten zur Sanierung des Dachrands und der Giebelseite an der Aussegnungshalle

An der Aussegnungshalle konnte ein Wassereintritt festgestellt werden, dieser ist auf Undichtigkeiten am Dachanschluss des Flachdaches zurück zu führen. Der Bauausschuss hat in seiner Sitzung am 16. April bei einem Ortstermin den Umfang der Arbeiten sowie die Art der Ausführung festgelegt. Die Anschlüsse der Lichtkuppeln sollen erneuert werden. Ebenso wird die Umrandung des Flachdaches neu angeschlossen. Die Attika soll wieder in Kupfer ausgeführt werden. Die vorhandenen Bitumenschindeln an der Attikaaußenseite sollen belassen werden. Die Ausführung der Attika muss so erfolgen, dass die Bitumenschindeln der Dachaufkantung bei Bedarf ausgetauscht werden können. Die Giebelseite wird mit Aluminiumblechen in Anthrazit verkleidet, diese ist seither mit Bitumenschindeln bedeckt. Durch die Einflüsse der Witterung ist die Verkleidung mit Aluminiumblechen langlebiger. Wie in der Sitzung des Bauausschusses besprochen, wurden für die auszuführenden Arbeiten von der Verwaltung bei drei Unternehmen Angebote eingeholt. Das günstigste Angebot lautet auf 16.272,16 € von der Firma Klaus Eberhardt GmbH & Co. KG, Lichtenstein. Für diese unvorhergesehene Sanierung sind im Haushalt 2018 in dieser Höhe keine Mittel berücksichtigt. Es muss somit ein Mittelübertrag für die überplanmäßige Ausgabe erfolgen.

Der Gemeinderat hat nach kurzer Aussprache der Vergabe der Arbeiten an die Firma Klaus Eberhardt GmbH & Co. KG, Lichtenstein zum Angebotspreis von 16.272,16 € zugestimmt.

Aufstellung der Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 - 2023

Die Amtszeit der für die Geschäftsjahre 2014 bis 2018 gewählten Schöffen endet am 31.12.2018. Die Gemeinde wurde aufgefordert, eine Vorschlagsliste für die Wahl der Schöffen für die Geschäftsjahre 2019 bis 2023 aufzustellen und diese dem Amtsgericht vorzulegen.

Die Beschlussfassung muss im Gemeinderat erfolgen. Nach § 36 Abs.1 Satz 2 GVG ist für die Aufnahme einer Person in die Vorschlagsliste die Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder des Gemeinderats, mindestens jedoch der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Mitglieder, erforderlich. Offen gewählt werden (d. h. ohne Stimmzettel und durch Handhebung) kann nur dann, wenn kein stimmberechtigtes Mitglied des Gemeinderats widerspricht.

Der Vizepräsident des Landgerichts Stuttgart hat mit Schreiben vom 8. März 2018 mitgeteilt, dass in die Vorschlagsliste der Gemeinde Kohlberg zwei Personen aufzunehmen sind. In die Vorschlagsliste dürfen nur Personen aufgenommen werden, die Deutsche und mindestens 25 Jahre alt sind, jedoch noch nicht das 70. Lebensjahr vollendet haben oder es bis zum Beginn der Amtsperiode vollenden würden.

Im Mitteilungsblatt vom 23.02.2018 und 16.03.2018 wurden Bürgerinnen und Bürger, die bereit sind ein solches Ehrenamt zu übernehmen, aufgerufen, sich beim Bürgermeisteramt zu melden. Außerdem wurde auf den Internetseiten der Gemeinde auf die Möglichkeiten der Bewerbung hingewiesen.

Der Gemeinderat hatte für die letzte Amtsperiode Herrn Rudi Schaich und Herrn Armin Kneule als Schöffen vorgeschlagen. Beide wären wieder bereit, sich in die Vorschlagsliste aufnehmen zu lassen.

Auf die Frage von Bürgermeister Taigel nach einer geheimen oder offenen Wahl, fiel die Entscheidung auf eine offene Wahl.

Die zwei Schöffen wurden einstimmig, für die Vorschlagsliste gewählt.

Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.